

# Beilage zu Nr. 33 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 20. März 1926

\* Am Mittwoch, den 24. März wird im hiesigen Schützenhaus ein „Bunter Abend“ in durchaus künstlerischer Weise von Fr. Dr. M. Kramer—Halle und weiteren Künstlern abgehalten werden. Ueber Margarethe Kramer geht durch alle Kritiken und Musikschriften ein besonderer Ruf. Vortrefflich bekannt durch ihre glückliche Interpretation der Hauptrolle in der komischen Oper „Il maestro di musica“ im Goethe-theater (Uraufführung), hat sie auch mehrfache Beweise ihres hohen Könnens als Geigerin und Pianistin erfolgreich erbracht. Allen Musikfreunden wird daher der Besuch dieser Veranstaltung sehr empfohlen.

\* Am 16. d. Mts. wurde im Schützenhausaal eine Versammlung der ländl. Spar- und Darlehnskasse Remberg G. G. m. b. H. gehalten, die neben geschäftlichen Zwecken hauptsächlich der Vorführung zweier Filmreihen diente. 1. Mit 60 PS ins Glück und 2. Das Genossenschaftswesen in der Provinz Sachsen. Herr Dr. Walter aus Halle leitete die Vorführung der Bilder. Da es die erste Filmreihe mit der unerläßlichen Verwertung des Thomasmehl's zu tun hatte, so war es nur natürlich, daß Herr Dr. Walter sich einleitend über dieses Düngemittel, seine Gewinnung und seine Verwertung ausführlich aussprach und insbesondere auf die Verbesserung der sauren Böden durch Thomasmehl hinwies. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte die zahlreiche Versammlung — außer den Mitgliedern waren auch ihre Angehörigen erschienen — und es wird wohl in vielen der Wunsch aufgestiegen sein, ihre Böden wieder voll zu düngen, damit ihr eigenes Glück, wie das Wohlergehen des deutschen Volkes dadurch in seinem Gedeihen gesichert werde. So ist es dem jungen Bauern Zweifel in der Filmreihe ergangen, der die Bekanntheit des Dr. Gründlich macht, weil dieser auf einer Besichtigungsfahrt der Thomasmehlversuchsstation mit seinem Auto eine Panne hat und die Hilfe des Bauern zur Behebung des Schadens gern annimmt. Zweifels Vater wirtschaftet in alter Weise und kommt nicht vorwärts. Dr. Gründlich nimmt den jungen Zweifel auf seiner Fahrt mit. Der junge Mann kann sich in Nord-, West- und Süddeutschland nicht bloß von der außerordentlichen Wichtigkeit des Thomasmehl's überzeugen, sondern lernt auch die Schönheit deutschen Landes in Heide, Ebene, Bergland, Städten, Burgen und Industrie kennen. Er kommt zurück, übernimmt den Hof des Vaters und wendet das Gesehene in der glücklichsten Weise in seiner Wirtschaft an, sodaß er nach einigen Jahren als glücklicher Ehemann ein frohes Gedeihen feiern kann, zu dem auch Dr. Gründlich erscheint und mit großer Freude aufgenommen wird. Die zweite Filmreihe „Das Genossenschaftswesen in der Provinz Sachsen“ ist ja in einzelnen Zweigen wie Volkereien und Spar- und Darlehnskassen uns schon bekannt. Aber die Entwicklung von kleinen Anfängen

bis zur jetzigen hohen Blüte ist Vielen doch noch fremd. Daher fanden die Bilder, die diese Entwicklung und die jetzige hohe Blüte darstellten, ungeteilte Aufmerksamkeit. Es war ein genußreicher, inhaltvoller Abend, den wir verlebten, und es war allen Teilnehmern aus dem Herzen gesprochen, als Herr Dr. Walter durch Archidiaconus Schulze der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde.

\* Fristverlängerung für die Steuererklärung. Gegenwärtig sind die Steuererklärungen über das Einkommen des Jahres 1925 abzugeben. Hierzu ist nicht nur verpflichtet, wer bisher seine Vorauszahlungen nach dem Umsatz oder nach dem Vermögen oder nach dem sich aus einer Zwischenbilanz ergebenden mutmaßlichen Gewinn entrichtet hat, also nicht nur die Gewerbetreibenden, sondern auch wer die Vorauszahlung nach den Ueberprüfungen der Einnahmen über Werbungskosten entrichtet hatte, also die freien Berufe, größeren Gehaltsempfänger, Hausbesitzer und dergl. Es kommt jetzt darauf an, nachdem die Einkommensteuerveranlagung in dem Jahre 1923 und 1924 ausgefallen ist, endlich wieder eine richtige Einkommensteuererklärung und einen Steuerbescheid zu bekommen, da darauf die künftigen Vorauszahlungen aufgebaut werden. Die jetzige Abgabe von Steuererklärungen bildet die Grundlage für die Ueberleitung von dem bisherigen anomalen in das künftige normale Vorauszahlungssystem. Die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen läuft an sich am 27. März ab. Wegen der Schwierigkeiten, die sich insbesondere für Gewerbetreibende nach der zweijährigen Unterbrechung bei der diesmaligen Abgabe der Steuererklärungen ergeben können, wird aber, wie das Reichsfinanzministerium mitteilt, von der Festsetzung von Zuschlägen wegen Fristverlängerung abgesehen werden, wenn die Einkommen- oder Körperschaftsteuererklärung spätestens bis zum 8. April, also zwei Tage nach Ostern, beim Finanzamt eingeht. Im Interesse der Vereinfachung gilt das Gleiche für die Umsatzsteuererklärung.

\* Schutzhütten in der Dübener Heide. Den Besuchern der Dübener Heide war es früher immer eine Freude, wenn sie auf ihren Wanderungen bei Unwetter eine der Arbeiter-Schutzhütten erreichten, die hier und da an den Wegen errichtet waren. Sie waren dem Walde gut angepaßt, ringsum mit Bänken versehen und in der Mitte mit einem Tisch ausgestattet. Lausig saß es sich in ihnen hinter ihrem dichten Ginsterslechtwerk und unter dem sicheren Stroh- oder Schilfdach. Die Forstbeamten verdienten sich den Dank der Wanderer dadurch, daß sie die Hütten nicht nur in gutem baulichen, sondern auch in sauberem Zustande erhalten ließen. In der Kriegs- und Nachkriegszeit sind aber diese Schutzhütten wohl aus Mangel an Arbeitskräften und Geldmitteln in Verfall geraten und verschwunden. In diesem Winter war nun eine Renovation befristet eingetreten, indem an einzelnen Schütten seitwärts vom Wege Arbeiter-Schutzhütten nach Art der Köhlerhütten errichtet sind. Die Holzhaner haben dadurch die Annehmlichkeit, daß sie darin ihre Sachen ablegen und bei Unwetter Zuflucht nehmen können. Solche Hütten werden bis zur Beendigung der Kulturarbeit stehen bleiben, und in dieser Zeit zu gelegentlichem Aufenthalt dienen.

\* Kriegerwitwen. Aus kirchlichen Kreisen schreibt man: Längst ist immer wieder darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Kriegerwitwen dadurch besonders sittlich gefährdet sind, daß die Wiederverheiratung sie wirtschaftlich schädigt. Es ist beachtlich, daß nunmehr der Evangelische Kirchenausschuß dem Arbeits- und Innenminister des Reiches sowie dem Reichstagspräsidenten folgende Eingabe als dringlich übermittelt hat: Die Abfindung bei der Heirat soll auf das Neunfache gegen das bisher Dreifache der Jahresrente festgesetzt werden. Beim Tode des zweiten Mannes lebt die Rente wieder auf. Im Bedarfsfalle wird sie in der Ehe gewährt; für die Kinder unter allen Umständen. Es ist zu begrüßen, daß die Kirche sich für diese Neurichtung einsetzt.

\* Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen hielt in Halle ihre ordentliche Hauptversammlung ab, in der außer Vertretern aus der ganzen Provinz Sachsen ein Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, der Regierungspräsident von Magdeburg, ein Vertreter des Landeshauptmanns von Merseburg u. a. teilnahmen. Der Präsident, Freiherr von Helldorf, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die gegenwärtige Not der Landwirtschaft hin, die eine Umstellung der ganzen Wirtschaftspolitik erfordere. Reichstagsabgeordneter Schurig hielt einen Vortrag über das Thema: „Welche Maßnahmen sind zur Hebung des vollständig darniederliegenden Roggenpreises zu ergreifen?“ Die Ausführungen fanden ihren Niederschlag in der folgenden, einstimmig angenommenen Entschlußfassung: „Der Roggenpreis steht seit Monaten weit unter

## Briefkassetten

mit Monogramm

zu Konfirmationsgeschenken passend

empfiehlt in reicher Auswahl  
und zu billigen Preisen

**Richard Arnold,**

Buch- und Papierhandlung.

Wer praktisch denkt,  
Nützlich schenkt!

## Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle

Handtaschen «» Brieftaschen  
Portemonnaies

Richard Arnold

Buch- und Papierhandlung

dem Erzeugerpreis. Trotzdem hat der Verbraucher keinen Vorteil davon. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen hält es deshalb für dringend notwendig, daß der Roggenpreis möglichst bald so reguliert wird, daß er wie in der Vorkriegszeit möglichst etwa 20 Prozent unter dem Weizenpreis steht. Zwecks Erreichung dieses Zieles hält sie die Gründung der Deutschen Getreidehandels-Gesellschaft für durchaus zweckentsprechend."

Berlin. (Ende des Volksbegehrens.) Am Mittwoch sind die Visten zur Eintragung für das Volksbegehren in der Fürstenabfindungsfrage geschlossen worden. Das Ergebnis konnte zahlenmäßig bisher nicht festgestellt werden, und es ist damit zu rechnen, daß das Endergebnis vor Anfang nächster Woche nicht bekannt sein wird. Es steht jedoch fest, daß die zur Herbeiführung des Volksentscheides notwendige Zahl von vier Millionen weit überschritten ist.

Greiz, 17. März. Ein hochverdienender Turner, der Ehrenvorsitzende der Greizer Turnerschaft Adolf Ernst, konnte am Dienstag auf eine 50jährige Laufbahn als aktiver Turner zurückblicken. Ernst turnt mit seinen 75 Jahren noch heute seiner Liebe vor; er ist Ehrenmitglied des Osterländischen Turnvereins. Die Deutsche Turnerschaft verlieh ihm 1910 den Ehrenbrief.

Coswig, 15. März. Kurz und bündig gibt ein großer Bettel am Schaufenster des „Weißen Roß“ an der Ecke den Passanten an der Karlstraße bekannt, wodurch das Unternehmen

in Konkurs geriet. „Vom Finanzamt aufgefreissen!“ Ja, ja, das böse Steuerzahler.

Aschersleben. (Rückkehr aus der Fremdenlegion.) Bei Terthum lehrte jetzt der Fremdenlegionär Franz Stöcker ins Elternhaus zurück. Auf der Wanderschaft wurde er zusammen mit einem Kameraden für die Fremdenlegion geworben. Die Berichte des zurückgekehrten Fremdenlegionärs über die ungeheuren Strapazen des Dienstes in der Fremdenlegion können allen jungen Leuten zur Vorsicht und nachdrücklichen Warnung dienen. Stöcker entging dem Schicksal so vieler Deutscher, die draußen in der marokkanischen Wüste starben, nur dadurch, daß er bis zuletzt auf Schreibfedern verwendet worden war.

Döbeln, 13. März. Es wird berichtet: Bei dem hiesigen Korbmachermesster Johs. Lange erhielt im vorigen Jahre ein auf der Wanderschaft vorschwebender Gehilfe Arbeit. Als dieser einige Tage beschäftigt war, kaufte er bei einem Barbier ein Los der St. Helmlotterie. Auf dieses Los ist jetzt der Hauptgewinn im Werte von 11000 Mark gefallen. Der glückliche Gewinner hofft dem Gewinn, ein fünfziger-Auto oder ein kleines Wohnhaus, gut verwerten zu können, um dann an dem Geschäft seines Arbeitgebers sich zu beteiligen und dessen Korbmöbelfabrikation erweitern zu können.

Dresden, 13. März. (Eine mißverstandene Predigt) Das vierjährige Enkelkind eines berühmten Dresdener Predigers wurde von seiner Großmutter zum ersten Male mit in den Gottesdienst für Kinder genommen. Die Orgel und der Gesang machten der Kleinen sichtlich Vergnügen, als aber der Pfarrer von der Kanzel herab predigte, und dabei mit den Händen heftig gestikulirte, begann sie bitterlich zu weinen. Von der Großmutter nach dem Grunde ihrer Tränen befragt, schluchzte sie: „Ach der arme Großvater kann aus der Kiste nicht wieder raus!“

### Für Obstbau- und Gartenfreunde.

Unter dieser Rubrik werden wir in Zukunft allwöchentlich kleine Notizen veröffentlichen, welche für Gartenbesitzer besonders von Interesse sein werden. Wir werden kurze Ratsschläge bringen, die uns zur jeweiligen Jahreszeit angebracht erscheinen. An wichtige Arbeiten soll in Kürze erinnert werden; neue Vorschläge und Anregungen sowie kurze Nachrichten aus aller Welt sollen Interesse und Verständnis für mancherlei Dinge des Gartenbaues wecken. Wir hoffen, damit den Wünschen unserer Leser entgegenzukommen.

Gegen Ende März besteht im allgemeinen keine Gefahr mehr, daß noch einmal starke Kältereisenschläge eintreten. Jetzt kann im Garten damit angefangen werden, die Rosen, welche durch ihre Blüte im Sommer erfreuen sollen, von der Winterbede zu befreien. Von den Rosensträuchern wird die Erde, die im Herbst zum Schutz gegen Frost angehäuelt worden ist, wieder eingeebnet; die Rosenstämme, die mit den Kronen umgebogen waren, werden hochgebogen. Jetzt kann auch der Schnitt der Rosen ausgeführt werden, und zwar werden bei den meisten Sorten nur 3-4 gesunde Augen gelassen, bei starkwachsenden Sorten etwas mehr. Trotz sorgfältiger Pflege wird vielleicht die eine oder die andere von den Rosen ausgewintert sein; dann ist es gut, sich neue Pflanzen möglichst bald zu beschaffen. Es empfiehlt sich immer, möglichst zeitig hieran zu denken, weil die Pflanzzeit für Rosen schon Ende April zu Ende ist.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

### Todesanzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied infolge Unglücksfalls mein lieber Mann, Vater eines kleinen Söhnchens, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter

### Rudolf Illhardt

im Alter von 24 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Im Namen aller Hinterbliebenen  
Marie Illhardt u. Sohn

Beerdigung Sonntag nachmittag.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
daß man vom liebsten, was man hat,  
muß scheiden.

Ein fast neuer  
**Ackerwagen**

mit Leitern

steht preiswert zum Verkauf

Kemberg

Weinbergstrasse 22.



Von Sonnabend u. Sonntag  
sicheren Transporte

**Prima Ferkel**

preiswert zum Verkauf

Hartig, Radis

# Konfirmationskarten

in modernen Ausführungen  
und großer Auswahl

(Wiederverkäufer erhalten Rabatt)

empfiehlt

Richard Arnold

Zur Errichtung von  
Verkaufsstellen für

## Damenkonfektion

etc. werden geeignete Personen  
gesucht. Es wird passender  
Laden gemietet. Off. u. L. Z.  
311 an Rudolf Woffe, Leipzig